

6. ROSENHEIMER SUCHTHILFETAG

Genusstraining statt Suchtprävention?

Paradigmenwechsel in der Gesundheitsförderung



Trotz intensiver, jahrelanger Bemühungen steigt der Konsum von psychoaktiven Substanzen in der Bevölkerung



Möglicherweise fokussiert Suchtprävention auf die falschen Ziele?



Was wären alternative Ziele (weil relevanter und realistischer erreichbar)?

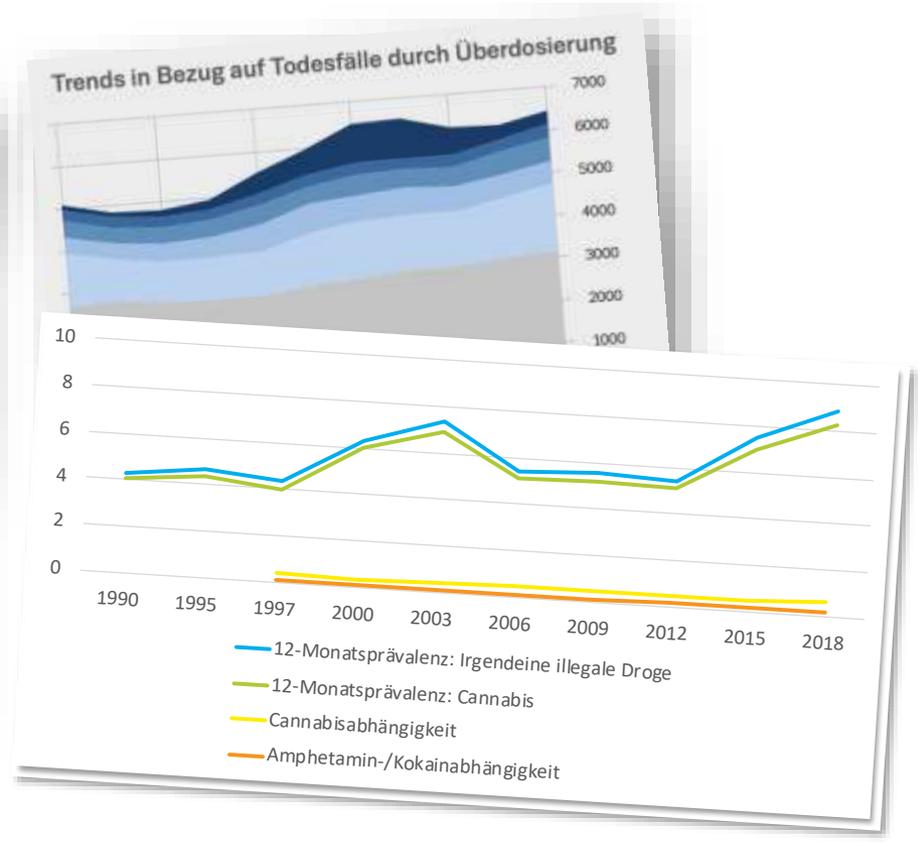
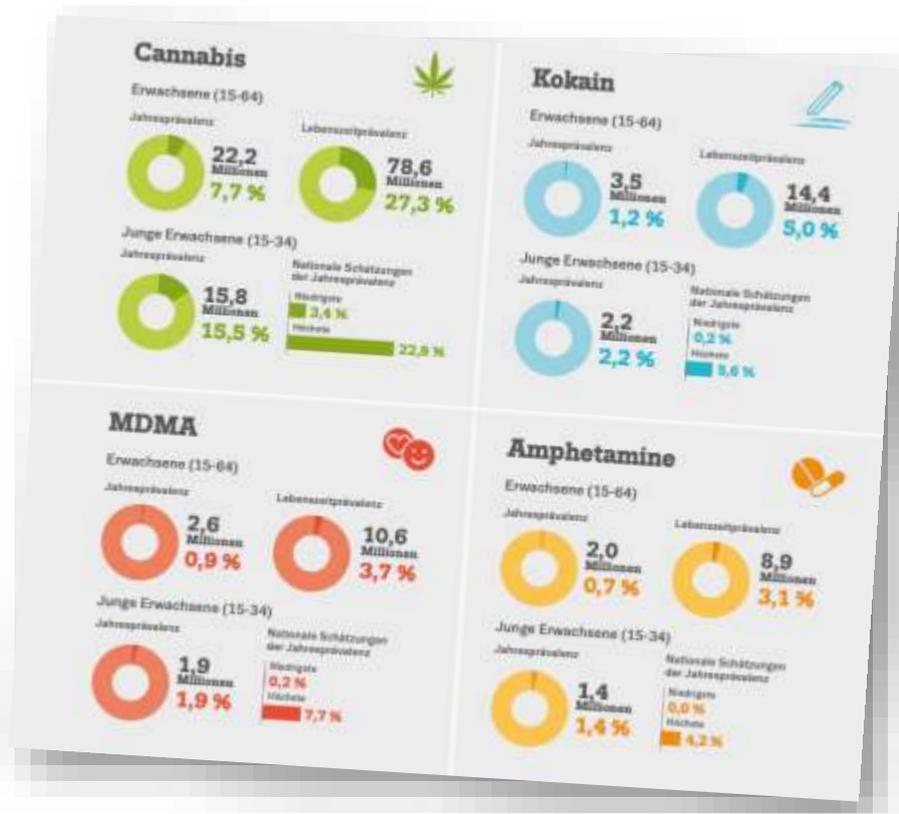


Welche Strategien müsste Suchtprävention dafür umsetzen

[...]das wichtigste Fazit im Drogenbereich 2022: **Überall, alles und jeder.** Heutzutage können wir die Auswirkungen der Drogenproblematik fast überall beobachten [...].

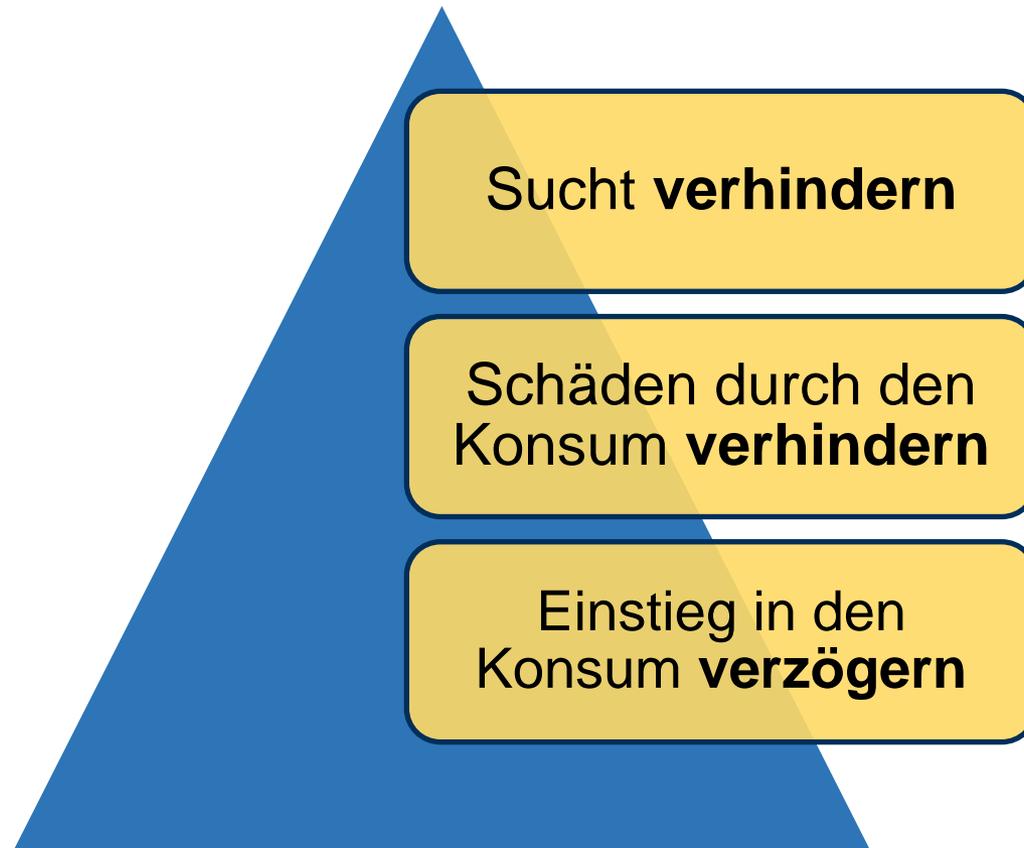
Alexis Goosdeel, Direktor EMCDDA

(Europäische Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht, Vorwort zum Europäischen Drogenbericht 2022)



Suchtprävention

Welche Ziele verfolgen wir klassischerweise?



Quelle: u.a. BZgA 2022; Nationale Strategie zur Drogen- und Suchtpolitik 2012

Suchtprävention

Wie ist die Reaktion der Zielgruppe?

 Galaxy 07 vor 10 Monaten
Mehr Werbung!
Antworten • 4  



Sarah's Lifestyle vor 11 Monaten
die Musik macht ja noch mehr Bock auf saufen
Antworten • 10  



ShishaBoy cx87 vor 1 Jahr
Darauf erstma ne Flasche Vodka
Antworten • 4  



Hakumakei II vor 6 Monaten
Antworten •  



Heiliger Jesus vor 5 Monaten
lächerlich, wenn zugelassen wird dass einer besoffen mitm Fahrrad fährt sind die Idioten selbst schuld. in dem Video wird dargestellt dass bei jeder party mindestens drei leute verrecken
Antworten • 1  

hen :!!!

nur durchs saufen kennen gelernt

Suchtprävention

Welche Player in der Suchtprävention haben die größte Reichweite?

Das passiert, wenn du LSD nimmst
1 Mio. Aufrufe • vor 1 Jahr
tomatolix
Früher wurde LSD als Hippie-Droge verteuert, wird die Substanz aber immer beliebter. I
4K
21:48

MDMA VS AUTISMUS
93.848 Aufrufe • vor 2 Wochen
OPEN MIND
ICH RATE STRENGSTENS VOM KONSUM VON Drogen AB! Dieses Video dient nur aufklärerischen und dokumentarischen ...

Beliebte Videos ▶ Alle wiedergeben

- Cannabis | Cali-Weed, Medien & Gefahren | Doku**
212.920 Aufrufe • vor 1 Jahr
36:49
- CALI WEED Aufklärung | ein HYPE, den niemand versteht**
148.793 Aufrufe • vor 3 Monaten
11:09
- CANNABIS, CALI WEED und PGR | ein STRECKMITTEL,...**
164.093 Aufrufe • vor 6 Tagen
15:42

DER CANNABIS-SELBSTTEST
12:24
heute SHOW

Cannabis-Legalisierung: Fabian und Lutz kiffen (für die Wissenschaft) | heute-show
1,8 Mio. Aufrufe • vor 3 Monaten
ZDF heute-show
Wann Bubatz legal? Lutz van der Horst und Fabian Köster stellen dem Gesundheitsminister Karl Lauterbach – und ...
Das Experteninterview mit Karl Lauterbach | Was sagt eine Ärztin zu Cannabis in... 3 Kapitel

Suchtprävention
Förderung von Genussfähigkeit

***„Das Gegenteil von Sucht
ist nicht Abstinenz - sondern
Drogenmündigkeit“***



Prof.Dr.habil Gundula Barsch
Schildower Kreis

Anteil der Konsumenten einer Substanz mit phasenweise suchtrelevanter Diagnose

Stimulanzien 11%



Kokain 17%



Methamphetamin 24%



Cannabis 8 - 14%



Alkohol 9 - 12%



Opiate 23%



Nikotin 32%



Quellen:

Hall, W. (2009): University of Queensland;

Degenhardt, S. (2011): National Drug and Alcohol Research Centre, Brisbane

ESA (2019): Epidemiologisches Suchtsurvey 2018

Hoch u.a. (2018): CaPRis-Studie; Spez. Cannabis: Atzendorf. u.a. (2019)

Party-Drogenkonsum

- Kommunikation
- Bewusstseinerweiterung
- Ekstase
- Leistungssteigerung

Gewohnheits-Drogenkonsum

- Missbrauch
- Abhängigkeit

Freizeit-Drogenkonsum

- Abschalten
- Entspannen
- Geselligkeit

Experimentier-Drogenkonsum

- Ausprobieren der Wirkung
- Einüben der Konsumtechnik

Leistungssteigerung und Selbstmedikation

- Doping
- Neuro-Enhancement
- Selbstbehandlung

Gefährlichkeit von Drogen aus Public-Health-Perspektive

Es geht nicht um Verharmlosung

Drogen (= psychoaktive Substanzen) sind *primär Rausch- und Genussmittel* – und nur manchmal Suchtmittel!

Dies steht nicht im Widerspruch zu:

- Menschen sollten möglichst **wenig Drogen** konsumieren
- **Junge Menschen** haben **andere Risiken** als Erwachsene
- Ob es zu Problemen kommt liegt daran **wer, wann, wie Drogen** konsumiert
- Manche Drogen sind **zu stark/giftig** und sollten **gar nicht** konsumiert werden
- In **bestimmten Lebenssituationen** sollte auf Drogen **ganz verzichtet** werden

Profession Soziale Arbeit

Umsetzung etablierter Konzepte in der Suchtprävention

Empowerment

„Selbstbefähigung“ & „Stärkung von Autonomie und Eigenmacht“
(bei der Suche nach risikoarmen Konsumerfahrungen)

Lösungsorientierung

Förderung von notwendigen Fähigkeiten und Ressourcen
(um risikoarme Konsumerfahrungen zu ermöglichen)

Partizipation

Erwartungen und Wünsche der Zielgruppe (nach risikoarmen Konsumerfahrungen) berücksichtigen

Suchtprävention

Würden wir uns trauen auch diese Ziele in den Blick zu nehmen?

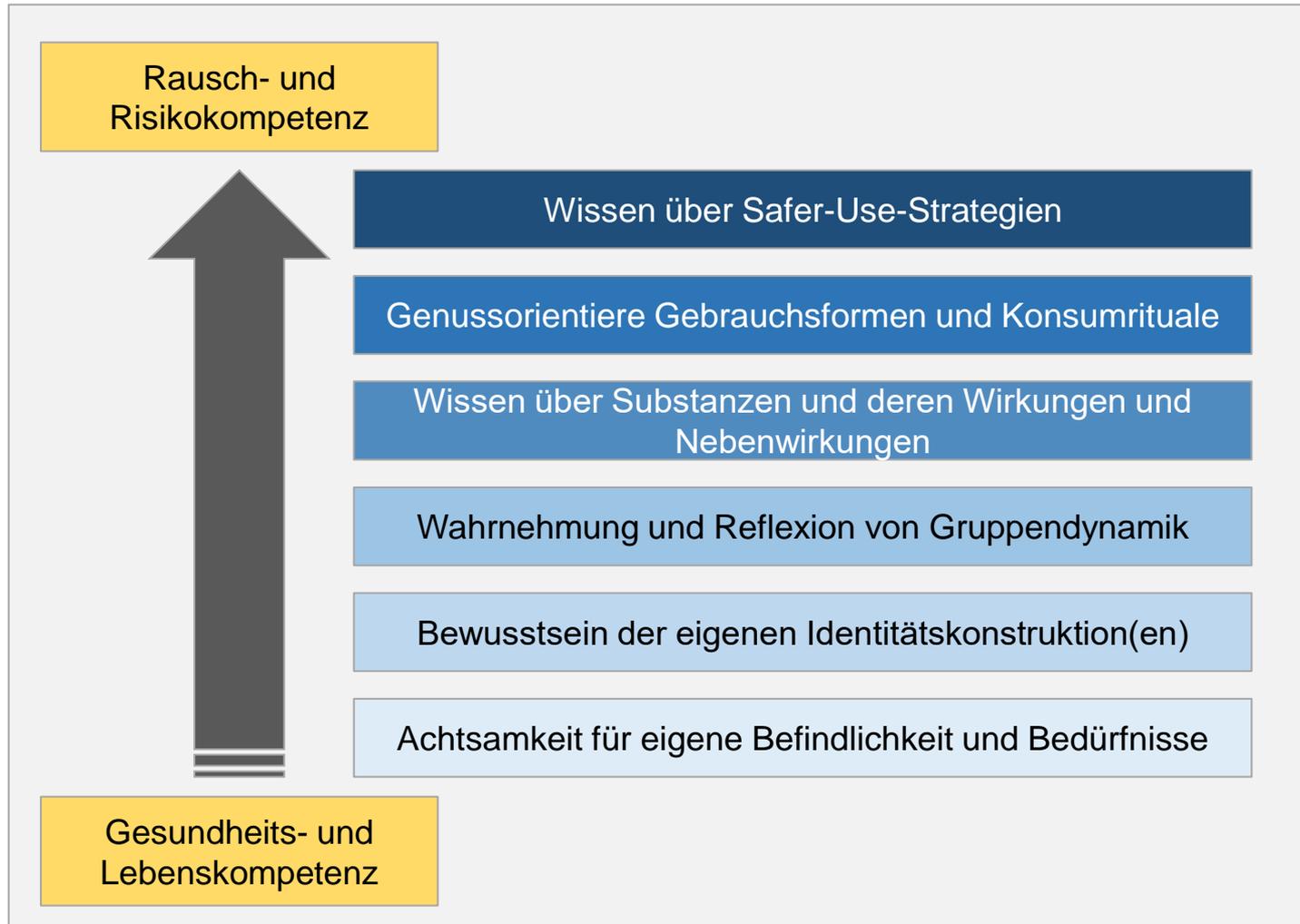
Kontroll- und Schutzstrategien gegen Exzess und Missbrauch etablieren

Bewusstseinsveränderungen und Grenzerfahrungen **achtsam und selbstreflexiv** verarbeiten

Rauschmittel **selbstbestimmt** und **anlassbezogen** konsumieren

Ansätze der Genussförderung

Notwendige Kompetenzen



Gefährlichkeit von Drogen aus Public-Health-Perspektive

Es geht nicht um Verharmlosung

Dies steht nicht im Widerspruch zu:

- *Menschen sollten möglichst **wenig Drogen** konsumieren*
- ***Junge Menschen** haben **andere Risiken** als Erwachsene*
- *Ob es zu Problemen kommt liegt daran **wer, wann, wie Drogen** konsumiert*
- *Manche Drogen sind **zu stark/giftig** und sollten **gar nicht** konsumiert werden*
- *In **bestimmten Lebenssituationen** sollte auf Drogen **ganz verzichtet** werden*

Literatur- und Konzeptempfehlung



High sein – ein Aufklärungsbuch
Böckern & Jungaberle (2015)



Lieber schlau als blau
– für Jugendliche
Johannes Lindenmeyer (2008)



Risikoarmer Drogengebrauch
Alexander Bücheli (2017)



Drogenerziehung in der Praxis
Gundula Barsch (2016)

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit!



Ihr Feedback und Fragen bitte an

Ludwig Binder
binder@neon-rosenheim.de

neon – Prävention und Suchthilfe
Gemeinnützige Stiftungsgesellschaft
Ruedorfferstraße 9
83022 Rosenheim